



Präsenz -Zertifikatskurs „Insoweit erfahrene Fachkraft/Kinderschutzfachkraft gemäß SGB VIII und KKG“

für Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder-und Jugendhilfe

Kurs-Nr.: LP 03/2024

Februar - Juni 2024 in Castrop-Rauxel

**auch als Inhouse Seminar buchbar -
Bildungschecks & Bildungsprämien möglich**

1. Einheit

Grundlagen Kinderschutz und
die Kollegiale Beratung zur Gefährdungseinschätzung

Nina Maas

28.02.2024

29.02..2024

2. Einheit

Verständliche Schutzvereinbarungen mit Eltern schließen

Nina Maas

05.03.2024

3. Einheit

Vertiefungstraining im Kinderschutz: vom fokussierten Fragen hin zur fundierten Begründung

Nina Maas

10.04.2024

4. Einheit

Rolle, Aufgaben und Qualitätskriterien der insoweit erfahrenen Fachkraft

Susanne Wunsch



28.05.2024

5. Einheit

Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz/Datenschutz

Susanne Wunsch

29.05.2024

6. Einheit

Training und Implementationsworkshop

Susanne Wunsch

17.06.2024

7. Einheit

Präsentation des Erlernten

Susanne Wunsch

18.06.2024

Kosten:

1.490,-€ Gesamtkosten

für alle 7 Einheiten ggf. zzgl USt je nach aktueller Gesetzeslage (inkl. Zertifikatskosten)

Zeiten:

jeweils von 09:00-15:30 Uhr

Seminarort

AGORA Kultur- und Bildungszentrum

Zechenstr. 2A

44581 Castrop-Rauxel

www.agora-kulturzentrum.de

Online-Anmeldung:

[Hier geht es zur Online-Anmeldung](#)

Über die Kurse

Das Curriculum orientiert sich an den aktuellen rechtlichen und fachlichen Standards und qualifiziert für



eine praxisnahe, fachliche Beratung im Kinderschutz. Der Kurs berücksichtigt die Empfehlungen zur Qualifizierung von insoweit erfahrenen Fachkräften der verschiedenen Landesjugendämter und integriert im Besonderen das Fachkonzept der Sozialraumorientierung.

Die Teilnahme an dem Zertifikatskurs setzt Berufserfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und dementsprechend Grundlagenkenntnisse im Bereich des Kinderschutzes voraus.

Einheit 1: Die Kollegiale Kurzberatung zur Gefährdungseinschätzung

Ziel: Das Modell der Kurzberatung zur Gefährdungseinschätzung ist vermittelt und geübt.

Inhalte:

- Grundhaltung im Kinderschutz
- Wo fängt Kindeswohlgefährdung an?
- Vorgehensweise in der Kurzberatung zur Gefährdungseinschätzung
- Unterscheidung zwischen der Sondierungsphase und der Gefährdungseinschätzung
- Fokussierte Fallpräsentation zu den Aspekten des Kinderschutzes mit Blick auf die Risiko- und Schutzfaktoren
- Orientierungshilfen für die Präsentation von Fällen im Klärungs- und Gefährdungsbereich
- Praxistaugliche Dokumentationsmöglichkeiten zur Absicherung
- Grundhaltungen und Standards in der Fallbesprechung
- Perspektivwechsel orientiert an Gefährdungsbereichen und Fakten
- Klare Rollen- und Aufgabenverteilung im Team während der Beratung
- Umgang mit Zeiteinheiten
- Hilfsmittel zur Effektivierung des Beratungsvorgangs
- Erfahrungen aus anderen Kommunen

Einheit 2: Verständliche Schutzvereinbarungen mit Eltern schließen

Ziel: Die Erarbeitung von klaren sicherzustellenden Mindestzuständen nach fachlichen Standards, bezogen auf die vorhandenen Indikatoren aus den Gefährdungsbereichen der Jugendhilfe, ist trainiert.

Inhalte:

- Die Gefährdungsbereiche der Jugendhilfe und beispielhafte Indikatorenlisten
- Checkliste für Standards von Klärungsaufträgen und Sicherstellungspflichten
- Indikatorengestützte Erarbeitung von Klärungsaufträgen und Sicherstellungspflichten anhand mitgebrachter Fallbeispiele
- Arbeitshilfen für die Formulierung von Aufträgen zur Klärung oder Abwendung einer Kindeswohlgefährdung sowie von Sicherstellungspflichten
- Spezifische Hinweise/ Austauschmöglichkeit für die Praxis anhand Beispiele aus anderen Kommunen

Einheit 3: Vertiefungstraining im Kinderschutz: vom fokussierten Fragen hin zur fundierten Begründung

Ziel: Die Praxis der Fallbesprechungen in Kinderschutzelfällen ist unter fachlicher Begleitung umgesetzt und reflektiert, insbesondere mit Blick auf Begründungen, Konkretisierungen für das weitere Vorgehen und die Rolle des Perspektivwechslers.

Inhalte:



- Klärung offener Fragen im Bereich Kinderschutz
- Erfahrungsaustausch über die Nutzung von Dokumentationsgrundlagen
- Training: Der Kollegialen Beratung zur Gefährdungseinschätzung und Gestaltung von Klärungsaufträgen und Sicherstellungspflichten nach den vorgegebenen Standards
- Planung, Einleitung und Durchführung von kreativen und ressourcenorientierten Lösungen/Schutzmaßnahmen und Kontrollen

Einheit 4: Rolle, Aufgaben und Qualitätskriterien der insoweit erfahrenen Fachkraft

Ziel: Fragen zur Rolle und Aufgaben der Kinderschutzfachkraft sind geklärt und Qualitätskriterien mit den eigenen Ressourcen-/Kompetenzprofil abgeglichen. Grundlagen der Netzwerkarbeit und Verantwortlichkeiten der insoweit erfahrenen Fachkraft vermittelt.

Inhalte:

- Aufgaben einer insoweit erfahrenen Fachkraft
- Qualitätskriterien und Anforderungsprofil der insoweit erfahrenen Fachkraft
- Netzwerkarbeit und Institutionswissen der insoweit erfahrenen Fachkraft über Kooperationspartner, Hilfssystemen und deren Zugängen
- Reflexion der eigenen Rolle, des Selbstverständnisses und strukturellen Rahmenbedingungen des eigenen Arbeitsfeldes
- Evaluation im Sinne der Qualitätssicherung und Fehlerkultur- aus schwierigen Verläufen lernen

Einheit 5: Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

Ziel: Die bei der Arbeit im Kinderschutz zentralen rechtlichen Grundlagen sind vermittelt.

Inhalte:

- Gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz (Gesetzliche Grundlagen und der erweiterte Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung: SGB VIII insbesondere §§ 8a und 8b SGB VIII, § 4 KKG, BKiSchG, § 13 StGB, § 1666 BGB)
- Garantenstellung/-pflicht
- Datenschutz als Haltung & Grundlagen der beruflichen Schweigepflicht nach § 203 StGB und des Sozialdatenschutzes

Einheit 6.-7: Training und Präsentation des Erlernten

Ziel: Aktuelle, offene Fragen sind in der Fallsupervision mit konkreten Handlungsperspektiven bearbeitet.

Inhalte:

- Fallsupervisionen
- Coaching bei der Kollegialen Beratung zur Gefährdungseinschätzung
- Kurskorrektur in „Sackgassen“ während der Umsetzungsphasen
- Präsentation der Arbeitsergebnisse

Arbeitsformen /Methoden /Materialien:

- Theoretische Kurzinputs
- Gruppenarbeiten und Diskussionsforen zur Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmer:innen
- Alltagstaugliche knappe Arbeitspapiere

Abschluss:

Für den Erwerb des Zertifikats ist neben einer aktiven Teilnahme und dem Besuch von allen Einheiten (100 % Teilnahme) Literaturarbeit und die Präsentation von Arbeitsergebnissen Voraussetzung (d.h. Verschriftlichung eines Falles & einer Beratungssequenz aus der eigenen Praxis, Durchführung einer Gefährdungseinschätzung sowie Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Verortung im Praxisfeld).

Referent:innen:

Susanne Wunsch

Geschäftsführerin des Institutes LüttringHaus und QualiGes GmbH; Sozialarbeiterin (B.A.); Beratung, Mediation, Coaching (M.A.); Case-Management Ausbilderin (DGCC)

Langjährige Erfahrung in dem Allgemeinen Sozialdienst eines großstädtischen Bezirksjugendamtes, der seit 2009 sozialraumorientiert arbeitet. Tätig in den Bereichen Training und Beratung in dem ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientierten Case Management in den Sozialen Diensten und im Gesundheitswesen. Ombudsfrau bei einem freien Träger im Ruhrgebiet.

Nina Maas

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Case Managerin und Case Management Ausbilderin (DGCC)

Langjährige Erfahrung als Teamleitung und Fachkraft im Allgemeinen Sozialen Dienst einer großen kreisangehörigen Stadt, die sozialraumorientiert arbeitet. Ehemals tätig in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Tätig im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung nach dem Fachkonzept Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierte Arbeit. Freiberuflich tätig in den Bereichen Training, Beratung und Einzelcoaching/Supervision.